



Serge Holc

07.04.1937 – 31.01.2022

Solange wir leben, werden auch sie leben,
denn sie sind nun ein Teil von uns,
wenn wir uns an sie erinnern.

Jüdisches Gebet

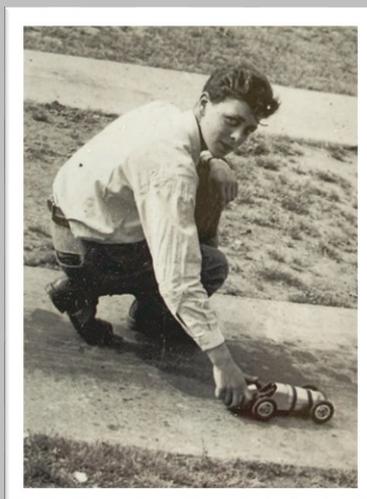
Liebe Modelsportfreunde

Am 31.01.2022 hat uns die traurige Nachricht erreicht, dass unser lieber Freund Serge Holc nach langer Krankheit erlöst wurde und seine letzte Ruhe gefunden hat. Viele meiner Kindheitserinnerungen sind eng mit Serge verbunden, daher ist es mir ein tiefes Bedürfnis, auf das Leben von Serge zurück zu schauen und ihm zu gedenken.

Der Name Serge Holc ist untrennbar mit dem Automodelsport verbunden. Serge hat mit seiner Liebe zu unserem Sport und seinem Enthusiasmus, so manche Geschichte geschrieben, die alle durch sein schelmisches Lächeln und seinem unverkennbaren Humor verbunden sind. Mit genau diesem unverkennbaren Lächeln im Gesicht, schreibe ich diese Zeilen und werde mich immer an ihn erinnern.

1951, Serge ist 14 Jahre alt und streift mit seinem Freund Robert Balzac über den Flohmarkt am Boulevard Richard Lenoir in Paris, als ein kleiner Verbrennungsmotor seine Aufmerksamkeit erregt. Nach zwanzig Minuten intensivem Handelns ist Serge stolzer Besitzer seines ersten Modelmotors. Voller Enthusiasmus macht sich Serge an die Revision des Motors. In dem Moment, in dem der kleine Motor das erste Mal läuft, begründet sich seine lebenslange Leidenschaft für Modelmotoren.

Kurze Zeit später ersteht sein Freund Robert ein Fesselmodelauto, das er ohne grosses Engagement beginnt zusammen zu bauen und rasch das Interesse daran verliert. Als Serge das kleine Modelauto, eine 2.5cc Cisitalia, das erste Mal bei seinem Freund sieht, leuchten seine Augen. Es dauert nicht lange, da hat Serge seinen Freund davon überzeugt das kleine Modelauto gegen seinen Modelmotor zu tauschen. Kaum in seinen Händen ist die kleine Cisitalia zusammengebaut und wartet auf ihren ersten Start.



1952, Serge ist 15 Jahre alt und tritt dem AMCF (Auto Modele Club de France) bei. Seine Mutter bekniend, überzeugt er sie, ihn mit drei weiteren Franzosen, an die erste Europameisterschaft für Fesselmodelautos in Genf, fahren zu lassen.

Mit 136 km/h wird Serge 9er in der 10cc Klasse. Bis heute wissen wir nicht, ob die Tränen in seinen Augen der Freude oder dem Äther, der damals im Kraftstoff verwendet wurde, geschuldet waren.

61 Jahre später schliesst sich der Kreis wiederum in der Schweiz. Aus dem 15-jährigen Jungen ist ein 76-jähriger älterer Herr geworden. Schon schwer von seiner Parkinson Erkrankung gezeichnet, bestreitet Serge 2013 in Basel seine letzten Welt- und Europameisterschaften. Mit dem selben Enthusiasmus, Freude und Elan wie damals als 15-jähriger, wird er mit 331 km/h, 7er. Dazwischen liegen ein Welt- und vier Europameister Titel.

Im Sommer 1983 ereignet sich der Tag, den Serge später als den schönsten Tag seines Lebens beschreiben sollte. Er wurde Weltmeister.

Seine Tochter war daran nicht ganz unschuldig. Sie hatte in der Schule schon lange vorher erzählt, dass Ihr Vater Weltmeister sei, ohne zu ahnen, dass sie damit richtig liegen würde. Dieser eine Tag an der Welt- und Europameisterschaft in Gallarte Italien, im Sommer 1983 war viel bedeutender als Serge in diesem Moment ahnen konnte. Nicht nur standen seine Freude Philippe Novak (2.5cc) und Christan Schmutz (5cc), mit denen er als "trio infernale" bekannt werden sollte, ebenfalls mit ihm als Weltmeister auf dem Podium, vielmehr stand ein damals unbekannter Mann als Zuschauer am Zaun, mit dem ihn später eine Lebenslange tiefe Freundschaft verbinden würde, Paul-Otto Ströbel.



Dass Serge feiern kann, war schon früher bekannt. Monsieur "Champignon" du Monde wie er nach seinem Weltmeister-Titel liebevoll genannt wurde, wiederholte seinen Erfolg 1989 in Minsk, Weissrussland und wurde zum zweiten Mal Europameister. Mit Champagner und Wodka wurde so lange auf den Europameister angestossen bis dieser das Bewusstsein verlor und auf sein Zimmer getragen werden musste.

Darauf folgten unzählige weitere Erfolge und zwei weitere Europameister Titel in Kapfenhardt 1995 und Basel 1997.

Mit seinem schelmischen Lächeln, mit seinem trockenen Humor, seinem Ehrgeiz und seinem adretten Auftreten, immer mit denselben weissen Mokassin Schuhen, hat er sich tief in meine Kindheitserinnerung eingebrannt und war zeitlebens einer meiner Kindheitshelden. Nun ist der Grand Monsieur unseres Sportes abgetreten und hinterlässt eine grosse Lücke. Bis zuletzt, ist er trotz schwerer Krankheit, würdevoll und klaglos seinen Weg gegangen und ist unserem Sport treu geblieben. In den letzten Jahren in denen seine Krankheit keine Reisen mehr zuglassen hat, ist kein Rennen vergangen, ohne das sich Serge umgehend nach den Resultaten erkundigt hat.

2014 durfte ich als Europameister in seine Fussstapfen treten. Kurz darauf erreichte mich die grösste Ehrung die mir zuteilwerden konnte, ein Gratulationsschreiben von Monsieur "Champignon" du Monde, Serge Holc.

Bei unserem letzten Besuch im Oktober 2021 hatte Serge nichts von seinem Stolz und seiner Erhabenheit verloren. Als wir Anstalten machten langsam aufzubrechen, bedeutete er uns sitzen zu bleiben und verschwand mit den Worten "la visite continue" in seinem Zimmer, um kurz darauf mit seinem breiten schelmischen Lächeln und weiteren Fotos früherer Tage, aufzutauchen.



Michael Schmutz
FEMA Präsident